

## **Franckesche Stiftungen zu Halle**

### **Brief von Georg Heinrich Neubauer an Johann Daniel Herrnschmidt.**

**Neubauer, Georg Heinrich**

**Frankfurt, 14.09.1717**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-45318](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-45318)

N. D.

A 170

Frankfurt  
den 14 Sept.  
1717.

Polygraphen Herr Professor,

62

Das Balbon Discuribus dem 5ten hujus habe  
 alhier angekündigt. Von H. de Hoest sei,  
 uns Nichts dierfür wie mir von Brief  
 vorwarten, und dann, wenn sie kommen,  
 den zur Veröffentlichung des Catalogi her-  
 langt, den Auctionarium gefunden dazu  
 Brauch, und demselben die abschließung  
 des Holländischen Büches wie H. de Hoest Vorlaufs  
 reommandiray. Discuribet aber die Nichts  
 nicht, so sind wir stille in der Reise.  
 H. Götting, dessen übersehbaren promte zu  
 kommen wir ungemein gewogen,  
 wurde auf der Reise unterworfen  
 und ~~hier~~ <sup>noch</sup> Itztein geschrieben ist, habe sofort  
 in der meine agenda notiret.  
 H. Götting, der meine Lust großen Theils  
 mit trägt, intendire, so viel die Zeit laich  
 wird, mit einer kleinen relation von mir,  
 sowie Reise zu divertiren, habe ihm aber  
 mit 2 Briefen, von der Reise geschrieben,  
 und sich überläßt das dritte, verliert,  
 so es beliebig, zu lesen, und dann auf  
 geschickt H. Götting zu schicken bitten.  
 H. Prof. spricht, es könne es ~~nicht~~  
 doch die zu falls gewünschte Versammlung  
 nachlassen, nachdem es außer der Dinge  
 der sein Gemüthsangewand, sich befindet.

Es ist zwar fire von moogen an bis in die  
nacht gesättigt mit besuchung und annof,  
müde der visten, wobei sein müde wenig  
stille stadt; das kömt er dabei wohl und  
in puncto der gesinnung, indem er das  
abend sein rühmet und das kömt,  
und wohl stadt, da nicht, das sein ge-  
müth belüftet, und der visten stadt,  
mit interlück. Auf wird gut seyn,  
das ihm in briesen, das sein nach nicht  
gemeldet wurde, das ihn belüften das,  
damit die gesinnung völlig geschehen kön-  
ne. Nachher wird er dann rühmet und sein  
bedingtes pflichtliche gesinnung in die stadt  
das sein briesen kömmt. Als er in dieser  
stetig die antwortung briesen las, so  
er mir zwar dem gesinnung nicht, in der  
stetig über selbigen stadt und dem gebat,  
das er selbst abend hat, stadt und  
das stadt, die er nach gesinnung das  
stetig, nämlich: stadt briesen und mit  
interlück, da ist stadt so viele stadt,  
stetig into altes requiem wurde.  
Daher mir ich meagiren das, stadt mir  
inter, da er stadt wenig oder nicht  
in der stadt Colloquium - gründe abend,  
stetig stadt das zu dem Colloquium.  
Stetig mit abend, wie er stadt stadt.  
Daher briesen von der stadt wurde mit  
stetig kömmt, indem er in der stadt  
stetig arbeit stadt, und in der stadt  
stetig, stadt das. Stetig stadt,

daß er diese Materie ganz unbekannt auf  
der Erde liegen laßt. Gott wird wohl noch  
auf etwas mehr Folgerung in göttl. Abt  
Mimel Lochproben von Professore

eingewilliger  
J. Krieger.

P.S. Je Vierge est gâtée  
about five o'clock, and  
with little wind at all,  
and in fact a little rain,  
borders and obtain notification.

voril wir Committiften des 22. d. bis Laysbury kamen,  
und selbst ins ~~im~~ <sup>in</sup> Wapenwald, auf zu Wolan-  
burg, wol <sup>zute</sup> sozial zu bring warden, das wir uns  
Marpury, wofür nassmalt der Court geht wol  
am 28. Sept. nicht kamen warden, so wird zu  
judicieren sey, ob die nassmalt dieser Drey  
Land abgefaulde bißse nassmalt nass Marpury  
adressiert warden können, In diesem und Wapen-  
wald wir nassmalt wol am 1. October nass  
nassmalt. In Marpury sind insoweit bißse  
am das J. Prof. Santoroc zu adressieren.

Die Schedulam an H. Griffler bitten zu besorgen.

Monsieur  
Monsieur le Professeur  
Herrnschmid

a

Halle.

